



San-Pellegrino-Pass

FLEIMSTAL, FASSATAL UND PRIMIERO

Der Eingeweihte weiß um die Rivalität der Ladinisch sprechenden Fassaner mit den Fleimstalern und um die Eigenständigkeit des Primiero. Eines ist aber allen gemeinsam: die faszinierende Bergwelt. Die hellen Kalktürme der Dolomiten prägen die Landschaft und sind das Aushängeschild für den Tourismus, den Motor der Gegend. Von den Dolomiten zieht sich das Fassatal nach Westen hin und geht bei Moena ins Val di Fiemme (Fleimstal) über. Hier liegen Predazzo und – sonnig und etwas erhöht in der Nähe des Übergangs zum Südtiroler Etschtal – Cavalese. Bei Molina verengt sich das bis dahin breite Tal

und es beginnt das Val di Cembra. Im Süden wird das Tal von den pyramidenartigen Porphyrbirgen der Lagoraigruppe begrenzt, eine unberührte Landschaft.

Über den Rollepass gelangt man ins Gebiet von Primiero, das schon entschieden zum Veneto, nach Feltre und Belluno schaut. Ein viel besuchter Wintersportort ist San Martino di Castrozza.

Das Val del Vanoi mit Canal San Bovo ist eines der ursprünglichsten und einsamsten Gebiete des Trentino. Lange war es nur über den Passo Brocon oder den Rollepass erreichbar, heute erleichtert ein Tunnel den Anschluss an Primiero. Eine intakte Landschaft mit schönen Dörfern, Almen und kleinen Bergseen bestimmt den Charakter der Gegend, ein richtiggehender Geheimtipp also.

76 MALGA VENEGIOTA

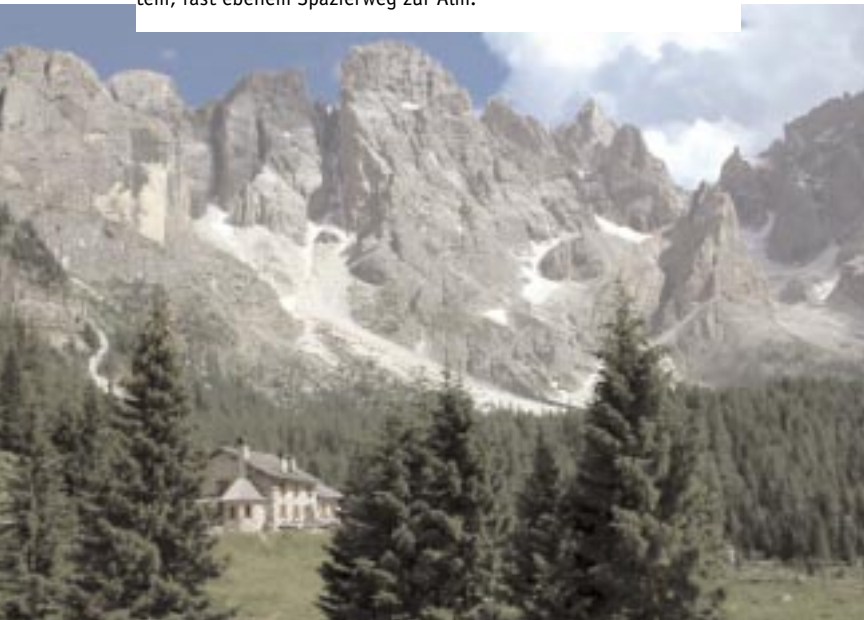
Das Val di Venegia ist ein prächtiges Hochtal mit Wäldern und weiten Wiesen, das sich zu den über 3000 m hohen Kalkriesen der Palagruppe hinzieht. Inmitten dieser unvergleichlichen Landschaft, auf 1824 m, liegt die Malga Venegiota. Man erreicht sie nach einem kurzen Spaziergang.

Essen Trinken

Die Betreiber der Alm legen großen Wert auf Bodenständiges; es kommt viel Hausgemachtes auf den Tisch: Würste, geräucherter *ricotta*, der Frischkäse *tosela*. Die Polenta kocht im großen Kupferkessel über dem offenen Feuer. Mit Kräutern und Wurzeln werden Schnäpse angesetzt, wahre Wunder bei Verdauungsproblemen soll der Enzianschnaps wirken.

Wie kommt man hin?

Von der Staatsstraße zum Rollepäss nach dem Naturpark-Besuchszentrum Paneveggio Richtung Passo Valles abzweigen. Von dieser Straße rechts ab und auf 1,2 km langem Schotterweg bis zum großen Parkplatz am Beginn der Almwiesen. Ab hier in 25 Minuten auf breitem, fast ebenem Spazierweg zur Alm.



Sehens- und Wissenswertes

- 👁️ 1998 wurde auf der Alm der Film „Mirka“ mit Gérard Depardieu gedreht. Die Handlung spielt in Bosnien während des Zerfalls von Jugoslawien. Als Naturkulisse dienen die Wälder, Wiesen und Felsformationen der Palagruppe. An einem Bach baute man eine Blockhütte mit – für diese Gegend untypischem – Strohdach. Die Hütte steht wenige hundert Meter vor der Malga Venegiota an der Zufahrtsstraße.
- 👁️ Die Naturparkverwaltung Paneveggio – Pale di San Martino hat an der Straße zum Rollepäss ein Haus eingerichtet, wo die Lebensräume, die Fauna und Flora des Parks dokumentiert und den Besuchern erklärt werden. So erfährt man z. B., dass früher aus dem resonanzstarken Holz der hier wachsenden Rottannen Geigen gefertigt wurden. Für Kinder besonders attraktiv ist das Freigehege mit Hirschen und Rehen; ein Naturlehrpfad beginnt direkt beim Haus.



Wanderungen

- 👉 Die Malga Venegiota ist Ausgangspunkt für die beliebte Wanderung zur Baita Segantini (2174 m). 1½ Stunden Gehzeit auf breitem Weg, 400 Höhenmeter.
- 👉 Sehr lohnenswerte, anspruchsvolle Rundwanderung um den Monte Mulaz in den Palatürmen: Beim Aufstieg von der Malga Venegiota zur Forcella Venegia trifft man in 2034 m Höhe auf die herrlichen Wiesen von Busa dei Laiti. Ab der Forcella auf Weg 751 (Trittsicherheit erforderlich!) zum Rifugio G. Volpi al Mulaz (evtl. in 1 Stunde Aufstieg zum Gipfel Mulaz), auf Weg 710 zur Malga Venegiota zurück. Gehzeit 5–6 Stunden, 1100 Höhenmeter. Sonntage und Mitsommerfeiertage vermeiden, da die Talwege dann stark begangen sind.



Malga Venegiota
Giancarlo Depaoli
Val Venegia
38054 Tonadico
Tel. 0462 576044



Drinnen 35 Plätze, nahezu unbegrenztes Platzangebot auf der großen Terrasse vor dem Haus.



Von Mitte Juni bis September täglich geöffnet; Anfang Juni und Anfang Oktober nur an den Wochenenden. Auf Anfrage und bei größeren Gesellschaften auch an anderen Tagen. Kein Ruhetag.

80 AGRITUR MASO SANTA ROMINA

Auf der Südseite der Bergkette des Lagorai, im Südosten des Trentino, liegt ein weites Gebiet, das vom Tourismus noch nicht ganz vereinnahmt wurde: il Vanoi. Die mondänen Urlaubsorte San Martino di Castrozza und Fiera di Primiero sind durch eine Bergkette getrennt und erst in jüngster Zeit durch einen langen Tunnel einfacher zu erreichen. An einem sonnigen Südosthang oberhalb des Hauptsiedlungsgebiets von Canal San Bovo liegt auf 1200 m der liebevoll erweiterte und umgebaute Landgasthof Santa Romina.

Essen Trinken

Frau Mirella hält die Tradition der einheimischen Küche hoch. So gibt es hier die *casaria*, wofür sie Topfen mit Sahne mischt, das Ganze salzt und als Aufstrich zu Bauernbrot reicht. Oder die *salsiccia span-da*, eine Frischwurst, die in Mehlsoße gebraten wird. Auf den Tisch kommen außerdem kleine Brotknödelchen (*canederlotti*) mit Speck, Butter und Salbei, Topfenknocken mit Salbeibutter und Kartoffelknocken mit Tomatensauce. Tiroler Einschlag verraten das Herrengröstl, Bratkartoffeln mit Fleischstückchen. Es wird auch Wild serviert, das die befreundeten Jäger liefern. Unbedingt probieren sollte man die Hirsch- und Gamswürste, die Haussalami, die man hier *soppressa* nennt, sowie den hausgemachten Frischkäse *tosela*. Die kleinen, aromatischen Erdbeeren, die Heidelbeeren und die Himbeeren wachsen auf den Beerenfeldern am Hof.

Sehens- und Wissenswertes



- Die verschiedenen Sehenswürdigkeiten im Tal wurden unter dem Namen „Ecomuseo del Vanoi“, übersetzt „Ökomuseum von Vanoi“, zu einem Besichtigungsrundgang zusammengefasst. Ausgehend vom Museumshaus in Canal San Bovo, kann man über das Gebiet verstreut Bergwerke, Kalkbrennöfen, besonders schöne Almhütten, ein Kriegsmuseum mit Erinnerungstücken an den Ersten Weltkrieg, Kirchen und Bildstöcke, Brunnen, Mühlen, Wasserwerke zur Stromgewinnung, eine wasserbetriebene Säge und anderes mehr besichtigen. Wanderkarten, Unterlagen und Infos zu Führungen erhalten Sie im Museumshaus, Tel. 0439 719106.



Wie kommt man hin?

Vom Ausgang des Tunnels, der das Val del Vanoi mit dem Primiero verbindet, 9 km nordwärts Richtung Calaita.

Wanderungen

-  Direkt beim Gasthof startet ein ebener Spazierweg. Er führt den Hang entlang zum Bach, der das kleine Val Zortei durchheilt. Wer ein wenig Steigung nicht scheut, kann weiter auf Weg 344 in den Weiler Zortea absteigen und auf Weg 390 zum Gasthof zurückkehren. Gesamtgezeit 2½ Stunden, 150 Höhenmeter.
-  Wer höher hinaus will, wandert ab Santa Romina auf Steig 390 bis unter die Cima Folga, den südlichsten Gipfel der östlichen Lagoraiberge, und zur Forcella di Valsorda (2094 m). Auf Weg 344 geht's ins Val Zortei und – ohne nach Zortea abzusteigen – den Hang querend zum Ausgangspunkt zurück. Gehzeit 5–6 Stunden, 900 Höhenmeter.



Agriturismo Maso Santa Romina
Fam. Zortea
Via Mureri 9
38050 Zortea
Tel. 0439 719459



Auf zwei Stockwerke verteilt 50 Plätze, 20 auf der Terrasse, an rustikalen Tischen und Bänken.



Von Juli bis Mitte September täglich geöffnet, von Ostern bis Juli und von Mitte September bis 6. Januar an den Wochenenden.